

Persönliche Voraussetzungen der Bewerber

- ⊙ psychische und körperliche Belastbarkeit,
- ⊙ von Christus und seinem Evangelium fasziniert sein,
- ⊙ loyal zur Kirche stehen,
- ⊙ Menschen in ihren verschiedenen Nöten wahrnehmen können,
- ⊙ Fähigkeit zur Kooperation und Verlässlichkeit.

Ausbildung der Bewerber

- ⊙ Bewerbung beim Bischöflichen Beauftragten für den Ständigen Diakonat im Erzbistum Paderborn,
- ⊙ Theologiestudium im Würzburger Fernkurs, oder: abgeschlossenes Theologiestudium, oder: abgeschlossenes religionspädagogisches Studium,
- ⊙ Studientage / Studienwochenenden in Paderborn,
- ⊙ spirituelle Begleitung in den Diakonatskreisen mit kompetenten geistlichen Mentoren.



Weitere Informationen:

Am besten geschieht dies in einem Informationsgespräch beim Beauftragten für den Ständigen Diakonat im Erzbischöflichen Generalvikariat, Domplatz 3, 33098 Paderborn (direkt neben dem Dom).

Sekretariat
Frau Vieth

0 52 51 / 125 - 15 65



Bischöflicher Beauftragter
Prälat H.-D. Michel
0 52 51 / 125 - 15 87
privat
0 52 51 / 87 92 182


Erzbistum
Paderborn

Anfahrt



Erzbischöfliches Generalvikariat




Erzbistum
Paderborn

Diakon mit Zivilberuf

Das ständige Diakonat im Erzbistum Paderborn.

Diakonia

Ein Grundauftrag der Kirche soll nach dem Willen Christi besonders durch geweihte Amtsträger in der Welt leuchten.

- ⊙ Arbeitslose
- ⊙ körperlich und seelisch Kranke
- ⊙ Neuzugezogene
- ⊙ Verzweifelte
- ⊙ Orientierung Suchende
- ⊙ ...

Die Palette der menschlichen Leiden ist viel größer als wir wahrnehmen.

Hier soll der Diakon dabei sein!

- ⊙ Die Nöte sehen.
- ⊙ Zuhören und trösten.
- ⊙ Hände reichen und Hände auflegen.
- ⊙ Schützen und bergen durch Segnen.
- ⊙ Von Gott her die Gegenwart erhellen.
- ⊙ Menschen mitnehmen zu Christus – wie der Apostel Andreas seinen Bruder Petrus (vgl. Joh 1,42).

Der Diakon ist der Mann an der Peripherie der Gemeinde Jesu.
Das ist sein Dienstort!

Von hier aus bringt er die ganze Wirklichkeit des notbeladenen Alltags mit an den Altar.

Diakonia geht über in ...



...Liturgia

Der Diakon steht neben dem Priester – wieder an der Peripherie - und repräsentiert dadurch die Erfahrung seiner Alltagswelt.

Er bereitet die Gaben

In die Hostienschale legt er den Hunger der Menschen nach Anerkennung, Zuwendung.

In den Kelch gießt er mit dem Tropfen Wasser in den Wein den Durst der Menschen nach Sinn, Hoffnung und menschlichem Leben.

Er übergibt beides dem Priester, der sie aufopfert an den Vater.



So wird durch den geweihten Diener die Alltagsnot in die Eucharistie getragen.

Der Diakon ist das bleibende Gewissen der Kirche, dass die Kniebeuge vor dem Bruder / der Schwester im Waschen der Füße von der Kniebeuge vor dem Altarsakrament nicht getrennt wird.

Diakonie und Liturgie gehören zusammen!

Darum brauchen wir ihn:

Diakon mit Zivilberuf

Sein Zivilberuf ermöglicht es ihm, Kirche dort präsent zu halten, wo der Hauptamtliche in der Seelsorge oft nicht hinkommt.

In der Liturgie der Kirche hat er die Aufgabe der Wortverkündigung:

- ⊙ Evangelium und Homilie

der Sakramentspendung:

- ⊙ Taufe
- ⊙ Assistenz beim Ehesakrament

der Sakramentalien

- ⊙ Segnungen
- ⊙ Dienst des kirchlichen Begräbnisses

der Krankenkommunion, der vielen vorbereitenden Dienste in der Seelsorge.



Die Ehefrauen der Bewerber

- ⊙ Ohne ihre innere und äußere Zustimmung gibt es keine Aufnahme in den Diakonatskreis.
- ⊙ Sie sind immer eingeladen, teilzunehmen an den sie interessierenden Veranstaltungen.
- ⊙ Diakon werden ist nur möglich bei gläubig gelebtem Ehe- und Familienleben.
- ⊙ Ideal wäre eine tiefe geistliche Zustimmung zum geweihten Dienst der Kirche.
- ⊙ Der unverheiratete Bewerber muss in dem Stand verbleiben, in dem ihn der Ruf Christi erreichte (vgl. 1 Kor 20/24).

